

ADOLPHINA-NACHRICHTEN/ AUSGABE 1-2018



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ihnen allen wünsche ich für das Jahr 2018 alles Gute. Es möge uns gelingen, dass wir ein frohes und glückliches neues Jahr gesund erleben.

Rückblickend auf das Jahr 2017 ist alles auf den nächsten Seiten nachzulesen. Trotzdem möchte ich zwei große Ereignisse nicht unerwähnt lassen.

Da war das Konzert am 16. September in der Erlöserkirche mit dem „Velberter Männerchor von 1863“. Am 01. Dezember mit dem „Kyrksläts Manskör“ aus Finnland sowie dem „Cantemus Hamburger Kinderchor“ in der Heilig-Geist Kirche Farmsen. Es war musikalisch und organisatorisch wieder eine Herausforderung.

2018 wollen wir mit geballter Kraft wieder einiges vollbringen. Dazu rufe ich alle auf, uns zu unterstützen. Der immer wieder geforderte Chorgeist darf nicht ruhen, sodass wir Chorauftritte und Wünsche, die an uns herangetragen werden, auch immer wieder gerne realisieren.

Nachstehende Termine stehen bereits fest:

- 05. April - Kreiskonzert in der Rudolf-Steiner Schule, Rahlstedter Weg
- 29. April - Jubiläumskonzert der „Hamburger Liedertafel von 1823“
in der Hauptkirche St. Katharinen
- 06. Mai - Konzert in der Parkresidenz Rahlstedt

Wir würden uns freuen, die vielen Förderer und Freunde der ADOLPHINA zu diesen Veranstaltungen begrüßen zu können.

Seien Sie alle herzlichst begrüßt
Ihr/Euer
Dieter Flacke

Berichte aus dem Chorleben

Oslo Reise vom 03. bis 05. Juli

Auch wie vorletztes Jahr wollten wir eine Kurzreise mit dem Chor unternehmen, und unser *Hubertus* hatte uns etliche Vorschläge unterbreitet. Eine Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal von Kiel nach Rendsburg oder von Kiel mit der Fähre nach Oslo für 3 Tage. Wir entschieden uns dann für die Oslo-Fahrt, welche *Uwe Ludik* schon erlebt hatte und diese auch empfahl und organisieren wollte. Es war eine Mini Kreuzfahrt mit 2 Übernachtungen an Bord in 3-Sterne Kabinen incl. Frühstück, 2x Schlemmerbuffet sowie einer Stadtrundfahrt in Oslo.

Als Termin war der 3. bis 5. Juli ins Auge gefasst, und so freuten sich die 28 Teilnehmer auf diese Fahrt. Es wurden Doppelkabinen Innen und Außen, sowie Einzelkabinen Innen und Außen gebucht. Natürlich waren auch einige Frauen mit von der Partie.



Unser Schiff: die "Color-Magic"



Die ADOLPHINA-Reisegruppe

Wegen der evtl. Störungen im Zugverkehr (G20), entschied sich *Uwe* statt der Bahn für die Busfahrt nach Kiel. Am Montag um 9:30 Uhr ging es also mit dem Bus von der Eissporthalle Farmsen pünktlich los und über die Autobahn nach Kiel, wo wir gegen Mittag am Fähranleger Oslokai ankamen.

Uwe hatte die Karten per Internet geordert. *Peter Stegmann* kam wegen der Erkrankung seiner Frau mit Privatwagen zum Schiff. Bei der Aushändigung und Verteilung der uns übergebenen Bordkarten gab es kleine Unstimmigkeiten mit der Kabinenverteilung. Die Reederei hatte nicht alles so ausgehändigt, wie *Uwe* es geordert hatte. Aber nach etlichen Gesprächen und Wartezeit hatte dann jeder die gewünschte Kabine erhalten.



Speisesaal der „Color Magic“



Blick auf Oslo

Bevor wir aufs Schiff kamen, wurden unsere Ausweise kontrolliert, und dann ging es los. Nachdem die Kabinen verteilt und jeder sich dort eingerichtet hatte, wurde das Schiff besichtigt. Es war die „Color Magic“, welche im Wechsel mit dem Schwesterschiff „Color Fantasy“ ständig die Tour von Kiel über die Ostsee nach Oslo fährt. Der erste Eindruck vom Schiff war überwältigend. Gläserne Aufzüge, 15 Decks hoch und eine Länge von ca. 220 m. Das Baujahr war 2007 und es passen 2600 Passagiere auf das Schiff. Der Antrieb erfolgt über eine Maschinenleistung von 42.400 PS und die max. Geschwindigkeit beträgt 22 Knoten(Seemeilen). Auf Deck 7 befindet sich eine Promenade mit etlichen kleinen Boutiquen und Restaurants.

Gegen 16:00 Uhr hieß es dann Leinen los und unsere Fahrt begann. Langsam verließen wir die Kieler Förde und der Horizont wurde allmählich kleiner. Es ging gen Norden durch das Kattegat, Skagerrak in den Oslo-Fjord bis Oslo. Aber vorher trafen wir uns zum Schlemmerbuffet, welches so reichhaltig war, dass es nicht möglich war, alles auszuprobieren. Fisch, Fleisch und Beilagen gab es in den verschiedensten Variationen. Nach dem Essen ging es in die Show Lounge, wo uns im Theatersaal eine tolle Vorführung der Künstler am Trapez, Akrobatik und Tanz gezeigt wurde. Anschließend ging es für einige von uns noch an die Bar, wo wir den Tag ausklingen ließen.

Am nächsten Tag waren wir gegen 6:00 Uhr im Oslofjord, den das Schiff langsam gen Osten entlang fuhr. An der Felsküste waren kleine Ferienhäuser, teils bewohnt, teils aber auch von den Schweden als Sommerhaus gedacht. Zu erreichen sind sie teilweise nur mit dem Boot. Im Fjord selbst sind kleinere, felsige Inseln. Es war seitens des Kapitäns eine seemännische Herausforderung, das große Schiff hier sicher gemeinsam mit dem Lotsen bis in den Hafen zu navigieren. Wir hatten uns verabredet, gemeinsam an den für uns reservierten Tischen das Frühstück einzunehmen. Auch hier blieben wohl keine Wünsche offen. Danach konnten wir gestärkt die Ankunft unseres Schiffes miterleben.

Pünktlich gegen 10:00 Uhr hatte die Crew festgemacht, und wir konnten von Bord. *Uwe* hatte für uns eine Stadtrundfahrt gebucht, welche mit dem bereit gestellten Bus geschehen sollte. Leider verzögerte sich die Abfahrt wegen anderer Lkw und Busse, so dass es erst etwas später los ging. Wir fuhren durch die Innenstadt von Oslo, an dem aus Backstein erstelltem Rathaus, in welchem jährlich der Friedensnobelpreis verliehen wird, an der neuen Oper sowie an der Uni vorbei. Es ging zum weltbekannten Holmenkollen hoch über der Stadt hinauf. Hier ist das Skistadion mit der Sprungschanze. Ich schätze, die Neigung des Schanzentisches betrug 40° , und es erfordert schon eine Portion Mut und Können, hier herunter zu springen. Im Sommer kann man einen Sprung, angeseilt, von der Schanze buchen. Die gesamte Anlage ist gleichzeitig ein Eldorado für Langläufer, wo auch Biathlon Wettkämpfe stattfinden. Von hier aus hat man auch einen fantastischen Blick auf den Fjord.

Nach kurzer Pause ging es wieder von der Anhöhe zurück, und es wurde der einzigartige Skulpturen-Park des Bildhauers *Gustav Vigeland* besichtigt. Es sind hier ca. 200 von ihm gefertigte Steinfiguren ausgestellt, welche öffentlich in einem Park zu besichtigen sind. Der Bildhauer hat hier den Zyklus des Lebens von der Geburt bis zum Tode des Menschen verewigt. Diese Skulpturen hat der Künstler der Stadt Oslo geschenkt, dafür erhielt er bis zum Lebensende seinen Lebensunterhalt und das Gelände. Es war sehr beeindruckend, wie hier aus Stein dieser Werdegang des Lebens gezeigt wird. Die ca. 800 m gingen wir unter Leitung unserer Führerin, welche uns einzelne Figuren erläuterte, bis zum Ende des Parks hindurch, wo uns der Bus wieder aufnahm.

Jetzt ging es noch nach dem Fram-Museum, wo das Polarschiff ausgestellt ist, auf welchem *Fridtjof Nansen* den Nordpol erreichte. Das hölzerne Polarschiff wurde so gebaut, dass es mit dem Packeis driften konnte, ohne durch den enormen Druck des Eises zerstört zu werden. Die einzelnen Ausrüstungsgegenstände waren noch an Bord, und so hatte der Besucher einen Eindruck vom Leben an Bord. Leider war zu wenig Zeit, da unsere Fähre nicht wartete. An Bord konnten wir nach Handdesinfektion und Ausweis-Kontrolle wieder in die Kabinen. Aber die kleinen Boutiquen luden zum Stöbern ein, und so manches Getränk wurde noch zu sich genommen.

Um 16:00 Uhr hieß es wieder, Leinen los, Richtung Kiel. Abends ging es wieder zu unserem Tisch, wo wir unser Abendessen einnahmen. An dem kalt-warmen Büffet gab es nichts auszusetzen, reichlich und vielfältig. Abends gab es eine Theatervorstellung, welche wieder mit tollen Künstlern gestaltet wurde. Wer Lust hatte, ging nochmals durch die kleinen Läden oder in den Supermarkt mit zollfreiem Einkauf. Zum Schluss ging eine kleine Gruppe zum Absacker zum Heck des Schiffes. Es war ein wunderschöner Tag. Die Koffer wurden vor die Kabine gestellt und morgens in der Abfertigungshalle bereit gestellt. Tags darauf befanden wir uns schon wieder in der Kieler Förde.

Um 10:00 Uhr machte die Fähre am Kai fest. Nach der obligatorischen Zollkontrolle trafen wir uns wieder vor dem Kieler Bahnhof, von wo es nun per Zug nach Hamburg ging.

Rückblickend muss ich sagen, es war eine sehr schöne Reise. Ein riesiges Schiff. Es sind alle Decks und Restaurant gut ausgeschildert gewesen. Eine ruhige Überfahrt, und alle haben sich außerhalb der Chorprobe sehr gut kennen gelernt und das eine oder andere ausgetauscht. Ein besonderer Dank gebührt unserem *Uwe*, welcher alles sehr gut organisiert hat und somit zum Wohlgelingen der Reise beigetragen hat.

Günter Schleicher

Auftritt in der Theodor-Fliedner-Stiftung am 9.Juli

Erneut bekamen wir eine Einladung, in der „Theodor-Fliedner-Stiftung“ ein Konzert zu geben. Diese Stiftung liegt im Stadtteil Bramfeld, Berner Chaussee 37. Wir trafen uns gegen 10:00 Uhr mit 24 Sängern, um vorab die einzelnen Stimmen unter Leitung unseres Dirigenten, *Gunter Wolf*, im Keller des Hauses zu proben. Die Veranstaltung fand im Rahmen eines Gottesdienstes statt und wurde begleitet vom Organisten *Herrn Kehrer*.

Zunächst wurden alle Anwesenden begrüßt, und wir sangen gemeinsam das Lied »Geh aus mein Herz und suche Freud«. Nach dem Gebet hatten wir unseren 1. Auftritt mit dem Lied »Morgenrot«, daran schloss sich der gesprochene Psalm 36 an. Dann präsentierten wir unseren 2. Auftritt mit der »Motette« von M. Claudius.

Anschließend die Lesung des Evangeliums mit Glaubensbekenntnis. Nun kam unser 3. Auftritt mit dem Lied »Lobt den Herrn der Welt«. Als Weiteres sangen alle im Wechselgesang das Lied »Gottes Liebe ist wunderbar«. Nach dem Gesang folgte das Gebet „Vater unser“ und das Lied »Lobe den Herrn«.

Der nun folgende Segen beendete den eigentlichen Gottesdienst, und wir sangen das Lied »Tepje Pojem«, ein russisches Kirchenlied. Nun waren die christlichen Worte und der dazugehörige Gesang mit unseren Beiträgen erbracht und es begann die eigentliche Eröffnung des vorgesehenen Sommerfestes und Generationentages in der „Theodor-Fliedner-Stiftung. Letztlich war zu vermuten, dass unser Chorleiter mit unseren Darbietungen wohl zufrieden war.

BEZI

Jubiläumskonzert am 16. September in der Erlöserkirche

„Das war ein gelungenes Konzert und hat uns große Freude bereitet“, war die Aussage vieler Zuhörer nach dem Konzert. Anlässlich unseres 135-jährigen Chorjubiläums hatten wir diesen Auftritt unter dem Motto „Wir machen Musik von Klassik bis Pop“ vorbereitet.

Als Gastchor war der „Velberter Männerchor von 1863“ angereist. Der Chor gehört zu den traditionsreichen Chören der niederrheinischen Stadt Velbert in Nordrhein-Westfalen. Die musikalische Leitung hatte *Thomas Scharf*. Die Gäste wurden bei ihrer Ankunft am Hotel in Bergedorf begrüßt von unserem Chorleiter, *Gunter Wolf*, unserem Vorsitzenden, *Dieter Flacke* und den Sangesbrüdern *Hubertus Frommer* und *Uwe Ludik*.

Zu Beginn des Konzerts begrüßte *Dieter Flacke* Zuhörer und Ehrengäste, u.a. die neue Präsidentin des Chorverband Hamburg, *Frau Eilers* und die Kreisvorsitzende des Kreises 2, *Frau Staffeldt*. Die Moderation des Abends übernahm Herr *Schulz*, vom „Männerchor Sasel“.

»Lobt den Herrn der Welt«, von *Edvard Grieg*, erklang zu Beginn von beiden Chören mit über 70 Sängern stimmungsgewaltig vorgetragen. Im ersten Teil des Programms sang die ADOLPHINA, unter der Leitung von *Gunter Wolf*, am Klavier begleitet von unserer Pianistin *Antonina Rubtsova*, u.a. »Sturmbeschwörung«, »Granada« von *Ralph Maria Siegel* und den »Chor der Gefangenen«, aus »Nabucco“.

Der „Velberter Männerchor“ mit seinem Chorleiter *Thomas Scharf*, erfreute die Besucher mit Stücken von *G.Verdi*, *Udo Jürgens* und *Gus Anton*. Die Klavierbegleitung übernahm auch hier *Antonina Rubtsova*.

Nach der Pause sangen beide Chöre gemeinsam die »Landerkennung« von *Edvard Grieg*, das Solo gesungen von je zwei Sängern aus beiden Chören. Im zweiten Teil des Programms erklangen, von der ADOLPHINA gesungen, Lieder von *Karat/Maffay*, *Harry Belafonte* und *Udo Jürgens*.

Der „Velberter Männerchor“ erfreute die vielen Zuhörer mit bekannten Melodien wie z.B. »Eviva Espana«, »Atemlos durch die Nacht« oder »Dschingis Khan«. Zum Abschluss dieses Konzertes traten beide Chöre noch einmal gemeinsam auf mit dem Lied »Dankeschön und auf Wiederseh« von *Gus Anton*.

Zum gemütlichen Beisammensein trafen sich beide Chöre mit Gästen nach dem Konzert im „Luisenhof“. Nach der Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden der Chöre konnten alle Gäste beim appetitlich angerichteten kalt-warmen Büffet herrlich schlemmen und genießen. Anregende Gespräche zwischen den Sängern sorgten für eine aufgelockerte Atmosphäre. Beide Chöre trugen mit spontan vorgetragenen Liedern zum Gelingen dieses Abends bei. Am Klavier begleitet von *Gunter Wolf* sangen wir »Hallo, hier Hamburg«, »Mein Hamburg« und »It's a long time«.



Auftritt ADOLPHINA



Auftritt "Velberter Männerchor"



*Auftritt "Velberter Männerchor" und
ADOLPHINA*

Der nachstehende Bericht von der Webseite des „Velberter-Männerchor“:

Mit dem Chor Richtung Norden.

4 Tage war der Velberter-Männerchor in Hamburg unterwegs. Ziele waren das alte Land, die Hansestadt Hamburg und die Ostseeküste. In den Morgenstunden des 15. September fuhren wir pünktlich von Velbert mit über 50 Sängern ab. Das Wetter war gut und die Stimmung aller Mitreisenden zeigt schon beim einsteigen, die Reise wird gut. Nach einer kurzen Frühstückspause am Bus kamen wir zu unserem ersten Ziel, dem Obstbauernhof Matthies, im Alten Land.

Zum Mittagessen gab es Apfelsuppe mit Rindfleisch-Beilage. Hört sich erst einmal komisch an, war aber sehr lecker. Dann ging es mit einem Langzug durch die Obstplantagen. Beeindruckend, wir waren erstaunt, welcher Aufwand betrieben wird, qualitativ hochwertiges Obst zu liefern. Noch eine kurze Fahrt und wir waren in Hamburg.

Den zweiten Tag verbrachten wir in der Hansestadt. Stadtrundfahrt, Besichtigungen und einige Auftritte. Zuerst haben wir im Hamburger Michel gesungen. Die Kirche war gut besucht und so konnten wir die Zuhörer mit Liedern vom Altarbereich aus begeistern.

Einen zweiten Auftritt hatten wir dann noch in der Elbphilharmonie. Wir hatten die richtigen Leute angesprochen und so durften wir im Foyer des Hauses auftreten. Es befinden sich immer weit über 1000 Menschen in diesen Bereichen. So hatten wir ohne Ankündigung schnell ein großes Publikum um uns gescharrt. Entsprechend war dann der Applaus.

Für den Nachmittag hatten wir ein Konzert in der „Erlöserkirche“ in Hamburg geplant. Mit dem „Männerchor Adolphina“ sangen wir zusammen und als Einzelchor ein zweistündiges Programm. Die Kirche war gut gefüllt, und was wünscht man sich als Sänger mehr als einen guten Applaus und stehende Ovationen. Im Anschluss bei einem gemeinsamen Kommers wurden noch einmal die musikalischen Abläufe mit gegenseitigem Schulterklopfen gelobt und wie es dazu gehört gesungen und gefeiert. Wir haben in Hamburg einen Chor getroffen, mit dem wir nicht nur gemeinsam musiziert haben, wir haben auch neue Freundschaften geschlossen.

Der dritte Tag führte uns nach Lübeck und an die Ostsee. Bei schönem Wetter konnten wir diesen Tag unter fachkundiger Reiseleitung genießen. Am Abend ging es dann auf die Reeperbahn. Geführt von zwei humorvollen Reisebegleitern haben wir die Reeperbahn vom Ursprung bis zum heutigen Tag kennen gelernt. Es ist nicht alles Gold was glänzt, aber sehenswert allemal. Den Abschluss hatten wir dann im Hamburger Veermaster. Urig, mit typischem Hamburger Flair.

Der letzte Tag. Ein Besuch des Miniatur-Wunderlandes lässt Männerherzen höher schlagen. Modellbau mit allen Lebensvariationen die es gibt. Im Anschluss ging es dann wieder über Dülmen zurück nach Velbert. Wir haben viel erlebt, schöne Auftritte gehabt, Konzerte gegeben und neue Freunde kennen gelernt.

Zum Abschluss waren wir uns einig, wer nicht dabei war, hat etwas verpaßt.

Die Redaktion

Bitte vormerken!

Sonntag, 18. Februar, Beginn: 16:00 Uhr,
Konzert in der Emmaus-Kirche, Walddörferstr. 369

Donnerstag, 05. April, Beginn: 16:00 Uhr,
Konzert in der Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60

Sonntag, 29. April, Beginn: 18 Uhr,
Konzert in der Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1

Geburtstagsempfang zum 95. Geburtstag von Helmut Raabe

Unser Sangesbruder und Fördermitglied, *Helmut Raabe*, hatte anlässlich seines 95. Geburtstages zu einem Empfang eingeladen in das traditionelle „Witthüs“ in Blankenese. Neben der Familie und vielen Bekannten waren 24 Sänger von der ADOLPHINA dieser Einladung gerne gefolgt.

Im urigen Ambiente des „Witthüs“ begrüßte *Helmut* seine Gäste. *Dieter Flacke* gratulierte im Namen der Sangesbrüder und überreichte dem Geburtstagskind eine Marzipantorte mit einem Spruch von *Wilhelm Busch*. Nun verlas *Dieter* eine Laudatio, (siehe Seite 10) die *Addi Zimmel* für den Jubilar zu seinem außergewöhnlichen Geburtstag verfasst hatte.

Mit einem „Hoch soll er leben..“ begannen wir unseren Liedvortrag. Da unser Chorleiter im Urlaub war, hatte *Peter Stegmann* das Dirigat übernommen. Mit dem »Morgenrot« von R. Pracht und »Frisch gesungen« von F. Silcher, gefolgt von »It's a long Time« und dem »Gorch-Fock Lied« konnten wir den Jubilar hoffentlich erfreuen.

Franz-Josef Schübeler



D. Flacke gratuliert dem Geburtstagskind



Die Sänger der ADOLPHINA

Eins-zwei-drei, im Sauseschritt

läuft die Zeit, wir laufen mit.

(Wilhelm Busch, 1832 - 1908)

Laudatio an Helmut Raabe - zum 95. Geburtstag

28. Oktober 2017

Erneut kam der gute Chorgeist und rief mir zu -
„*Helmut Raabe* wird 95, was sagt dein poetisches Wissen dazu“ ?
Mal sehen - aber bei *Helmut Raabe* muß bestimmt was gehn!

Ich kenne *Helmut Raabe* seit vielen Jahren
und habe einiges aus seinem langen Leben erfahren.
Du bist ein sehr musischer Mensch und auch Sänger,
der mit seinem künstlerischen Charme wirkt wie ein Fänger.

Als U-Boot-Jäger Leutnant hast Du im Krieg die Meere durchfahren,
das barg Erfolge und auch Gefahren.
Schließlich bist Du Ingenieur geworden
und Dein Weg führte von Sachsen nach Norden.

Bei vielen Feiern hast Du uns erfreut mit Deinen Vorträgen.
Diese waren immer besonders und gekonnt und nicht zum Gähnen.
Du hattest stets sehr gute Ideen zur Hand,
man könnte Dich beneiden um diesen Verstand.

Deine große Leidenschaft ist, Wilhelm Busch zu rezitieren.
Nur wer dieses Thema beherrscht, kann das probieren.
Du bist Mitglied der Wilhelm-Busch-Gesellschaft,
ein Titel - der es in sich hat.

Helmut, Du wohnst in Blankenese, an der Elbchaussee,
das ist für jeden ein Renommee.

Gott stehe Dir bei, in 5 Jahren wirst Du 100
und die erreichst Du, da ist niemand verwundert.

Zum Schluß:
Einen Tusch auf den Interpreten von Wilhelm Busch!

Geburtstagsfeier am 12. November

Am 12. November feierte unser Sangesbruder *Ernst Schümann* seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Fest im Kreise der Familie hatte *Ernst* seine Sangesbrüder eingeladen, um die Festgesellschaft mit einem Liedvortrag zu erfreuen.



Ein Ständchen zum 80. Geburtstag von Ernst Schümann

Geburtstagsessen am 15. November

Am 15. November hatten vier Geburtstagskinder: *Hubertus Frommer* (80), *Ernst Schümann* (80), *Addi Zimmel* (90) und *Walter Schumacher* (90), unseren Chorleiter und die Sänger zu einem gemütlichen Beisammensein nach der Chorprobe eingeladen.

Es wurde ein köstliches Roastbeef mit Bratkartoffeln serviert. Auf diesem Wege bedanken wir uns nochmals bei den Geburtstagskindern für den netten Abend und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute.

Die Sangesbrüder



*A.Zimmel, H.Frommer,
E.Schümann,
W.Schumacher (von links)*

Auftritt am Ehrenmal/Eisbeinessen/Aussprache am 19. November

Den Opfern von Krieg und Gewalt gedenkend, fand am Volkstrauertag die traditionelle Feierstunde am Ehrenmal in Farmsen statt.

Viele Bürger, eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Farmsen und die Sänger der ADOLPHINA hatten sich am Kupferteich versammelt.

Pastorin *Anke Caßens-Neuman* von der evangelischen Erlöserkirche und *Hans-Otto Schurwanz*, Vorsitzender des Bürgerverein Farmsen-Berne, hielten Ansprachen.

Die ADOLPHINA, unter der Leitung von Gunter Wolf, gab den musikalischen Rahmen mit dem »Bundeslied« (Brüder reicht die Hand zum Bunde) und dem »Heilig, heilig, heilig« aus der Deutschen Messe von *Franz Schubert*.

Unser diesjähriges Eisbein-Essen fand an festlich weiß gedeckten Tischen und Stühlen mit weißem Überwurf statt. Sehr festlich! Das Eisbein und die anderen Speisen haben allen Teilnehmern gut geschmeckt. Ein Uso auf Kosten des Hauses tranken wir auf das Wohl unserer Wirtsleute. *Dieter Flacke* bedankte sich bei *Vilson und Albert* für die gute Zusammenarbeit.

Anschließend fand unsere traditonelle Aussprache statt.

Die Redaktion

Konzert am 01. Dezember in der „Heilig-Geist Kirche, Farmsen



Hamburger Männerchor ADOLPHINA



Kyrklätts Manskör, Finnland

Es war ein unvergesslicher Abend. Ein Konzert am 01.12.2017 in der Heilig-Geist Kirche in Hamburg anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Republik Finnland. Veranstaltet durch den „Hamburger Männerchor Adolphina von 1882 e.V.“ Leitung: *Gunter Wolf* und dem „Kyrslätts Manskör“ unter der Leitung von *Frau Barbro Smeds*, sowie dem „Cantemus Hamburger Kinderchor“ mit *Clemens Bergemann* als Chorleiter. Mit fast 300 Gästen war das Konzert sehr gut besucht.

Der Vorsitzende des „Hamburger Männerchor Adolphina“, *Dieter Flacke*, begrüßte die Zuhörer und freute sich über das ungebrochene Interesse für Volkslieder und heitere Musik. Auch die Klassik fehlte nicht. Einführende Worte sprach Pfarrer

Hans-Jochim Wilkens von der Kirchengemeinde Farmsen. Er wünschte uns viel Freude beim Singen. Als Ehrengäste konnten wir begrüßen, *Frau Angelika Eilers*, Präsidentin vom Chor-Verband Hamburg, sowie die 2. Vorsitzende des "Bürgerverein Farmsen-Berne", *Frau Brigitte Friedrich*.

Nun betraten die Sänger der ADOLPHINA die Bühne, lautlos füllten sich die Lungen der Sänger. Für den Bruchteil einer Sekunde ist es seltsam still, dann durchdringt das Lied » Lobt den Herrn der Welt« die Kirche wie ein Paukenschlag. Es folgten noch vier weitere Lieder. Anschließend trat der „Kyrkslätts Manskör auf“ mit sieben Liedern. Das Publikum erfreute sich der gewaltigen Stimmen in einer anderen Sprache.

Der Kinderchor schaffte es, durch seinen mitreißenden Gesang das Publikum zu begeistern. Erst nach der geforderten Zugabe erhielten sie die Weihnachtstüten. Im zweiten Teil des Konzerts erklangen vom „Männerchor Adolphina“ Weihnachtlieder, geprägt von tiefer Gläubigkeit des Chores.

Der „Kyrkslätts Manskör“ sang das Lied der Finnen »Finlandia-hymni« von *Jean Sibelius*. Einige Finnen hatten eine kleine Träne im Auge. Zum Schluss sangen beide Chöre zusammen den »Chor der Gefangenen« aus „Nabucco“ (G.Verdi) und den »Jägerchor« aus dem „Freischütz“ (C.M.v.Weber). Mit begeistertem Applaus bescheinigte das Publikum der Chorgemeinschaft ihre hervorragende Leistung.

Am Abend ging es zum gemütlichen Beisammensein in den „Luisenhof“ bei guten Gesprächen und Essen. Dort lernten wir auch eine gute alte Finnische Tradition: erst einen Schnaps und dann ein Lied. Und geleert wurde auch so mancher Krug und manches Glas. Wir möchten der Familie *Bisaku* (Restaurant Luisenhof) ein echtes Lob aussprechen. Das Essen war hervorragend ! Zum Abschied sangen wir unseren finnischen Freunde typische Hamburger Seemannslieder und Shantys. Mit einem Handschlag haben wir uns versprochen, wieder mal ein gemeinsames Konzert zu geben, in Finnland oder in Deutschland.

Wir danken der Chorleiterin Frau *Barbro Smeds* und Herrn *Kristian Nyman*, Klavier, vom „Kyrkslätts Manskör“ aus Finnland sowie Herrn *Gunter Wolf* vom „Hamburger Männerchor Adolphina“ und Herrn *Clemens Bergemann*, vom „Cantemus Hamburger Kinderchor“. Danke auch an die Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V., Herrn *Markku Nurminen* für seine Unterstützung.

Heinz-Rudolf Schmelz



Cantemus Hamburger Kinderchor



Kyrkslätts Manskör und ADOLPHINA



Die Sänger vom Kyrkslätts Manskör auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt



Ein Liedvortrag des "Kyrkslätts Manskör"

Der Vorsitzende unseres Gastchores aus Finnland, *Stig Johansson*, bedankte sich mit einer kurzen Festrede:

Sehr geehrte Mitglieder des ADOLPHINA-Chores,
Finnland feiert am 06. Dezember 2017 seine hundert Jahre als selbständiger Staat. Unser Männerchor, „Kyrkslätts Manskör“, hatte sich entschlossen, aus Anlaß dieses Jubiläums eine Auslandsreise vorzunehmen und selbstverständlich auch an den verschiedenen Feierlichkeiten zu Hause in Finnland teilzunehmen.

Da die ADOLPHINA gleichzeitig auch einen Anlass zum Feiern hatte, nämlich ihr 135-jähriges Chorjubiläum, ist dies ein angenehmes Zusammentreffen.

Der „Kyrkslätts Manskör“ gratuliert dem ADOLPHINA-Chor von ganzem Herzen.

Wir hatten in unserer Diskussion für die Reise einige Nord-Europäische Länder und Städte vorgeschlagen. Dabei besonders Schweden, deren Teil wir Finnländer über sechs Jahrhunderte waren. Aber auch unser Nachbarland Estland lag bei unseren Diskussionen vorn. Nach sorgfältiger Abwägung hatten wir uns doch letzten Endes entschlossen, Deutschland und damit die Stadt Hamburg zu besuchen.

Jetzt sind wir hier und ich denke mir, kein Mitreisender hat unsere Wahl bereut, jedenfalls bis heute nicht.

Ich möchte hier die Gelegenheit nehmen, allen zu danken, die mitgeholfen haben diese für uns große Reise zur Realität zu bringen. Alle Mitwirkenden in beiden Chören haben sich um die nötigen Arrangements fleißig gekümmert. Somit einen herzlichen Dank an unsere Kontaktperson in Hamburg, *Heinz-Rudolf Schmelz* und seiner Ehefrau, die aus Finnland kommt. Auch dem Vorsitzenden der ADOLPHINA, *Dieter Flacke*, wie auch dem Dirigenten des Chores, *Gunter Wolf*, unseren herzlichsten Dank.

Auch alle Teilnehmer bei unseren gemeinsamen Auftritten hier in Hamburg verdienen ein großes Dankeschön! Insbesondere der „Cantemus Hamburger Kinderchor“, der so schön gesungen hat. Zuletzt will ich unsere Begeisterung ausdrücken für unsere gemeinsame Festsitzung, wo wir unsere beiden Jubiläen in ungezwungener Gemütlichkeit gefeiert haben.

Ich, *Stig Johannson*, als Vorsitzender des „Kyrkslätts Manskör“, bitte alle aufzustehen und mit mir anzustossen auf unsere lebensbejahende Gemeinschaft. Prosit und zum Wohl --- auf schwedisch Skaaal!

„Alle Jahre wieder“ - ADOLPHINA-Weihnachtsfeier

Am 13. Dezember 2017, wie jedes Jahr, feierte die ADOLPHINA ihre beliebte Weihnachtsfeier im Vereinslokal „Luisenhof“. Der Chor hatte zu 18:00 Uhr eingeladen. Der Vorsitzende, Dieter Flacke, eröffnete um 18:20 Uhr die Feier und begrüßte die Gäste und die Sangesbrüder. Durch Krankheit fehlten einige entschuldigt - schade. Auch *Addi Zimmel*, unser Programmgestalter, gehörte zu diesen Opfern. Somit fielen auch einige Programmpunkte leider aus.

Dieter übernahm nun den Ablauf de Abends. Der Chor stellte sich am Flügel auf und sang mit Begleitung von *Gunter Wolf*: «Herbei, o ihr Gläubigen», «Maria durch ein Dornwald ging» und «Weihnachtsglocken».

Obwohl einige Sänger fehlten, hatte der Chor doch einen guten Klang und wurde mit Beifall belohnt. Anschließend brachte *Jürgen Goldau* ein kleines Gedicht zu Gehör: „Der undichte Schneemann“, einfach herrlich.

Als nächstes rief *Dieter* mich auf. Ich spielte ein Medley bekannter Melodien.

Helmut Raabe, ein Sänger in hohem Alter, sang uns mit Begleitung durch *Gunter Wolf* ein Lied vor: »Schlaf wohl«. Das war einfach toll und erstaunlich.

Im Anschluß machte unser *Dieter* noch einige Angaben zu Einladungen vom „Berner Frauenchor“ und der „Hamburger Liedertafel“.

Um 18:45 Uhr begann das Weihnachtessen. Als Vorspeise wurde eine Hühnerboullon gereicht. Sie war ausgezeichnet und tat gut. Es gab mehrere Essen zur Auswahl: Gänsekeule mit Rotkohl und Krokette, Grünkohl mit Kasseler, Kochwurst und Schweinebacke; oder aber auch Steakteller. Es schienen allen zu schmecken, denn man hörte keine Klagen.

Gegen 20:00 Uhr nahm der Chor wieder Aufstellung und sang: »Winter Wonderland«, »Süßer die Glocken..« und »Fröhliche Weihnacht überall«, immer wieder gern gehörte Lieder. *Dieter Flacke* trug nun die Reim-Hommage an verdiente Sänger vor (siehe Seite 17), geschrieben von unserem Sangesbruder *Addi Zimmel*, der leider erkrankt war. *Helmut Raabe* las eine Geschichte vor: „Das Konzert war zu Ende“; dies ein sehr guter Beitrag. *Wilbert Ocon* sang uns, mit Begleitung von *Gunter Wolf*, ein italienisches Lied mit dem Titel: »Core n` rato«. Es war bestimmt nicht einfach.

Dieter beglückwünschte den Chorleiter zum 50-jährigen Berufsjubiläum, auch im Namen des Chores mit einem tollen Blumenstrauß. Herzlichen Glückwunsch!

Nun war es an der Zeit, das *Walter Schumacher* zu Gehör kam. Er las uns eine schöne „Grünkohl-Geschichte“ vor, sehr nett. Anschließend spielten *Rolf Staffeldt* und *Hubertus Frommer*, jeder mit einem alten Telefon, eine Verwechslungskomödie, aber so richtig aus dem Alltag gegriffen. Der Eine verstand den Anderen nicht und umgekehrt; zum Schmunzeln schön.

Franz Gebel erzählte uns eine „Tannenbaum-Geschichte“. Alle hörten gespannt zu.

Danke! Auch *Günter Schleicher* hatte auf plattdeutsch eine Geschichte parat nach dem Motto „Dat gifft keen Wiehnachsmann“, oder doch? Nun kam noch eine nachdenkliche Geschichte zu Weihnachten, vorgetragen von *Konrad Kretzschmar*: „Plastikbaum vom Abstellraum wie jedes Jahr, oder“.

Langsam neigte sich der Abend dem Ende entgegen. Der Chor sang mit den Gästen zusammen: »O, du Fröhliche..« und »Stille Nacht, heilige Nacht«. *Dieter Flacke* dankte unserem Chorleiter, *Gunter Wolf*, für seinen Einsatz.

Dieter zitierte eine Weihnachtsgeschichte zum Nachdenken von *Erich Kästner* und sprach einige Abschlußworte und einen Gruß zu Weihnachten.

Von *Hubertus* und seiner Frau waren kleine Präsente zur bevorstehenden Weihnacht wie jedes Jahr für die Damen der Sänger in einer Tasche auf dem Flügel bereit gestellt.

Heinz Beckmann

Spruch:

*Das Gestern ist Geschichte,
das Morgen ist noch ein Geheimnis,
und das Heute ist ein Geschenk !*

Reim-Hommage an verdiente Mitglieder unseres Chores:

Das Jahr geht zu Ende,
aber in Sicht ist schon die Jahreswende.
Mein poetisches Reimgefühl ruft nach neuen Taten
und das Ergebnis wird jetzt verraten.

Zuerst fällt mir **Gerhard Schleede** ein,
ich sehe ihn als Positivum im Verein.
Gerd und ich sind Nachbarn im 1. Bass.
Er ist ein sicherer Sänger und auf ihn ist Verlass.
Gerhard Schleede war über 20 Jahre Schriftführer im Chor,
schon diese Leistung ruft Lob und Anerkennung hervor.
Aber auch sein Einsatz für gutes Notenmaterial
löst Dank aus - noch einmal.

Dann möchte ich den vier Stimmführern Danke sagen,
sie betreuen die Sänger in den 4 Chor-Etagen.
Klaus Pokoiewski, Hubertus Frommer, Rolf Staffeldt und Gerhard Stephan,
auch diese Aufgaben werden getan.

Als 1. Bass lobe ich meinen Stimmführer, **Gerhard Stephan,**
der bestimmt gerne seine Pflichten erfüllt - ohne Gram.
Auch sonst ist er ein guter Mann
auf den man stets bauen kann.

Nun möchte ich **Uwe Ludik** herausstellen,
sein Adolphina-Bild hat keine Dellen.
Die Chorreisen löst er erstklassig auf jeden Fall,
drum sehen wir ihn jetzt als unseren Reise-Marschall.

Nun ist **Peter Stegmann** dran,
auf den man sich immer verlassen kann.
Chorische Instrumente pflegt er zu transportieren -
ohne diese könnten wir auswärts nicht agieren.

Auch **Konrad Kretzschmar** ist ein Original,
in den Kommensen spricht er von Bienen makes Mal.
Nebenbei, privat, betreut er Bedürftige
und sieht dann nachher Freudige.

Damit endet meine Dank-Übersicht,
es ruft wieder die Pflicht.
Frohes Fest und flotten Rutsch -
ich suche Harmonie und keinen Putsch.

Berichte aus dem Leserkreis

Anmerkungen zum Thema „Singen“

Wir tun es in der Badewanne, im Auto und im Bierzelt: Wir singen aus voller Brust. Doch nicht bei jedem erzeugen die Sangeskünste Begeisterung. Warum nur singen manche Menschen besser und andere schlechter? Und warum singen wir überhaupt?

Wir kennen sie zur Genüge, die gesanglichen Leistungen einiger Kandidaten von „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Popstars“. Sie plärren, röhren und schreien – und verfehlen die Töne. Doch sie merken es nicht, weil sie sich selbst anders wahrnehmen als wir. Warum aber ist das so?

Die Antwort liegt in unserem Gehör. Neben dem sichtbaren äußeren Ohr hat der Mensch ein inneres Ohr. Dieses bestimmt, wie man sich selbst hört. Doch diese Eigenwahrnehmung ist subjektiv – und kann täuschen. Denn wir nehmen den Schall nicht nur über die Luft wahr, sondern zusätzlich über das Körpergewebe, das ihn direkt an das Innenohr weiterleitet und dabei filtert. So hören wir uns selbst anders, als uns andere hören.

Die Anlagen hat jeder

Wenn wir singen, strömt die ausgeatmete Luft durch die Bronchien in die Luftröhre. An ihrem oberen Ende befindet sich der Kehlkopf mit den Stimmlippen. Die Atemluft strömt durch einen Spalt zwischen ihnen hindurch, und die Stimmbänder schwingen wie die Saiten einer Gitarre. So entsteht ein Klang, der so genannte Primärklang, der wiederum durch den Resonanzraum geformt wird – der Sekundärklang. Beim Menschen fungieren Nase, Rachen, Mund und Lippen als Resonanzraum. Er kann so verändert werden, dass wir verschiedene Klänge bilden können.

Wie gut jemand singen kann, hängt zunächst zwar von bestimmten körperlichen Merkmalen ab, zum Beispiel Größe, Form und Gewebe-Eigenschaften von Brustkorb, Kehlkopf, Rachen-, Mund- und Nasenraum. Und vielen Menschen werden tatsächlich mit ihrem Gesangstalent geboren. Grundsätzlich aber hat jeder die Voraussetzungen zum Singen, und mit entsprechender Übung kann fast jeder ein zumindest mittelmäßiger Sänger werden. Der Mut, es auszuprobieren, lohnt sich – Studien haben bewiesen, dass Singen glücklich macht.

Auch gute Stimmen können verkümmern

Beim Singenlernen und auch bei der Gehörschulung spielt das soziale Umfeld eine große Rolle. Experten halten es deshalb für wichtig, mit den Kindern in Familie, Kindergarten und Schule zu singen, so dass Stimme und Gehör von Anfang an gefördert werden. Und auch professionelle Sänger müssen ihre Stimme fit halten. Außerdem beeinflussen auch psychische Faktoren unseren Stimmklang – unser Wohlbefinden zum Beispiel. So kann auch eine schöne Naturstimme verkümmern, wenn die gesangliche Übung fehlt.

(eingesandt von Uwe Ludik)

Wir danken nachfolgenden Autoren für ihre Mitarbeit:

Dieter Flacke, Heinz Beckmann, Uwe Ludik, Gerhard Schleede, Günter Schleicher, Heinz-Rudolf Schmelz, Franz-Josef Schübeler, Berthold Zipfel, Addi Zimmel, Fotos: Uwe Ludik, Hartmut Gravenhorst

Wir müssen uns Änderungen und ggf. Kürzungen vorbehalten.

Allgemeine Informationen

Geburtstage/langjährige Mitgliedschaft 2018

04. Februar	Heinz Gärtner	31 Jahre Mitglied
10. Februar	Hans Reuter	36 Jahre Mitglied
11. Februar	Gerhard Schleede	37 Jahre Mitglied
19. März	Adalbert Zimmel	38 Jahre Mitglied
30. März	Rolf Imbeck	90 Jahre alt
08. April	Jeremy Haywood	75 Jahre alt
20. April	Walter Schumacher	67 Jahre Mitglied
25. April	Hans Esser	86 Jahre alt
30. April	Hubertus Frommer	15 Jahre Mitglied
11. Mai	Vilson Bisaku	40 Jahre alt
18. Mai	Dieter Flacke	56 Jahre Mitglied
20. Juni	Hans Reuter	86 Jahre alt
24. Juni	Hans Steiger	75 Jahre alt
29. Juni	Eckhard Wilhelms	75 Jahre alt
09. August	Hartmut Gravenhorst	75 Jahre alt
13. August	Günter Boog	88 Jahre alt
30. August	Anton Binner	70 Jahre alt
08. Oktober	Gerhard Stephan	80 Jahre alt
18. Oktober	Wilfried Mordhorst	85 Jahre alt
28. Oktober	Helmut Raabe	96 Jahre alt
05. November	Franz-Josef Schübeler	15 Jahre Mitglied
06. November	Berthold Zipfel	80 Jahre alt
08. November	Adalbert Zimmel	91 Jahre alt
11. November	Walter Schumacher	91 Jahre alt
07. Dezember	Klaus Pokoiewski	30 Jahre Mitglied

E I N L A D U N G
zur Jahreshauptversammlung 2018
am 28. März 2018 um 19.00 Uhr im Luisenhof

Liebe Sangesbrüder,

im Namen des Vorstandes des „Hamburger Männerchor Adolphina von 1882 e.V.“ lade ich hiermit alle stimmberechtigten Mitglieder ein zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung findet statt am **Mittwoch, 28.03.2018**.
Tagungsort ist unser Übungslokal „Luisenhof & Dubrovnik“, Am Luisenhof 1, 22159 Hamburg.
Der Versammlungsbeginn ist für **19.00 Uhr** anberaumt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt die Verlesung der Mitgliederliste und Feststellung der Beschlussfähigkeit. Diese ist laut unserer Satzung gegeben, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Die „Adolphina-Vereinsatzung“ schreibt die nachstehenden Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung vor:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Kassenwartes
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
4. Bericht des Chorleiters
5. Wahl der Vorstandsmitglieder
 - **Schriftführer**
 - **Konzertwart**
 - **Festwart**
6. Festsetzung der Jahresbeiträge (für das Folgejahr) u. evtl. Umlagen
7. Beratung und Beschlussfassung über fristgerecht schriftlich eingereichte Anträge, die durch den Vorstand rechtzeitig auf die Tagesordnung gesetzt wurden.

Anträge für die HV bitte bis zum **21. Februar 2018** an den Vorstand.

Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte kann auf Antrag geändert werden. Erledigt die Hauptversammlung die Tagesordnungspunkte nicht vollständig, wird die Hauptversammlung auf Mittwoch, den **04.04.2018** vertagt.

Eine schriftliche Einladung an alle aktiven Mitglieder erfolgt zu gegebener Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Franz-Josef Schübeler
(Schriftführer/Protokollführer)